

100 Jahre Eröffnung des Hauensteinbasistunnels : ein Meilenstein für den Schienenverkehr

Autor(en): **Dirlam, Karola**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **74 (2016)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-658711>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

100 Jahre Eröffnung des Hauensteinbasistunnels

Ein Meilenstein für den Schienenverkehr

Karola Dirlam



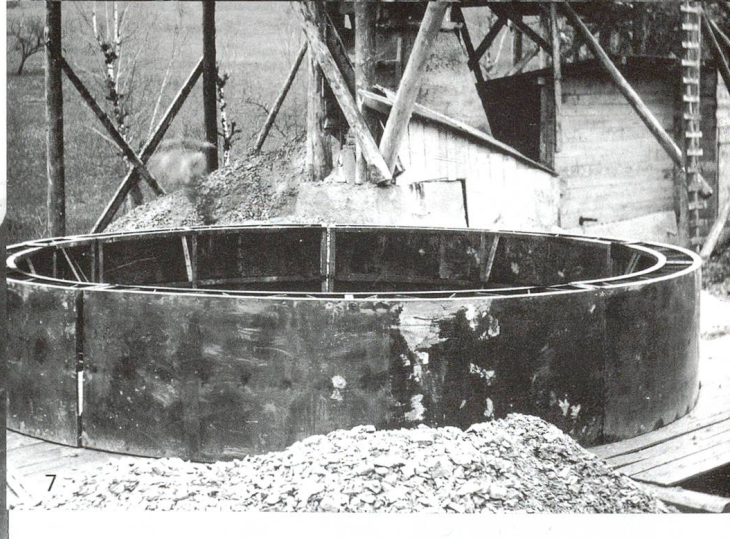
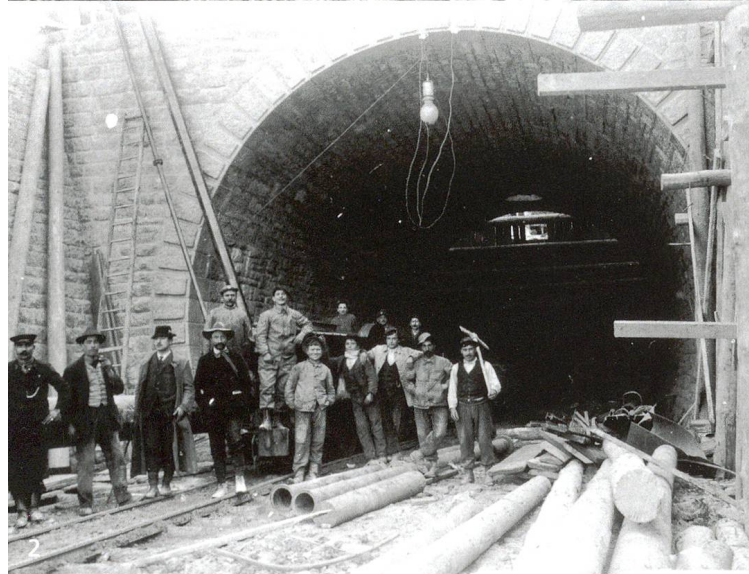
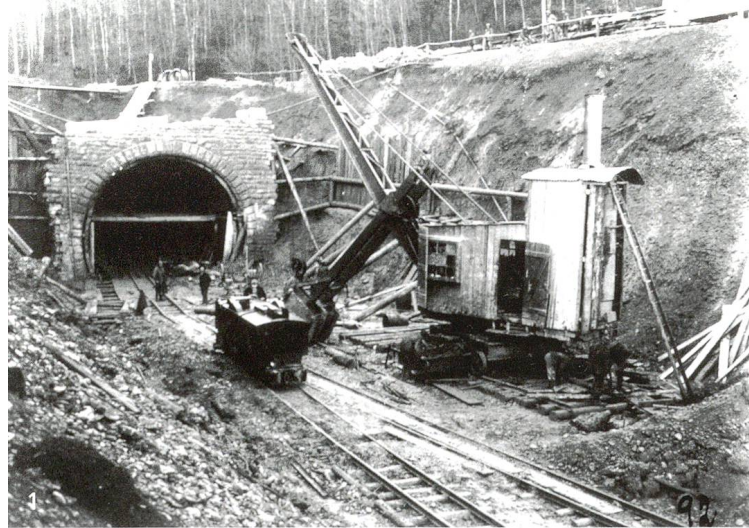
Beginn der Bauarbeiten zum Tunnel-Nordportal, das im Tagbau errichtet wurde. Kurz nach Erstellen des Leererüsts kam es im Oktober 1912 zu einem Erdbeben. Das Gerüst stürzte dabei ein.

Anfang des 20. Jahrhunderts entsprach die in den 1850er-Jahren erbaute, von Basel über Sissach, Läuelfingen und Trimbach nach Olten führende Hauensteinstrecke den neuen technischen Anforderungen nicht mehr. Deshalb beschlossen die Schweizerischen Bundesbahnen SBB 1909 eine neue Streckenführung über Gelterkinden und Tecknau und damit den Bau des neuen Hauensteinbasistunnels. Mit diesem Weg konnte die steile und kurvenreiche Bergstrecke von Läuelfingen umgangen werden.

Den Auftrag zum Bau des Tunnels erhielt die deutsche Grossunternehmung Julius Berger aus Berlin. 1912 wurde mit den Vortriebsarbeiten begonnen. In

Trimbach und Tecknau entstanden während des Baus eigene Siedlungen für die Tunnelarbeiter. Am 10. Juli 1914 wurde der Tunnel nach zweieinhalbjähriger Bauzeit durchschlagen, 18 Monate vor dem vertraglich vorgesehenen Termin. Die Eröffnung des 8134 Meter langen Tunnels mitsamt neuer Strecke feierte man am 8. Januar 1916.

Der Oltner Fotograf Friedrich Aeschbacher machte damals im Auftrag der Baufirma Julius Berger Tiefbau AG zahlreiche Bilder, die heute zur Sammlung des Historischen Museums Olten gehören und den Bau des Hauensteinbasistunnels wie kaum eine andere Quelle dokumentieren.



1 Löffelbagger vor dem bereits vollendetem Tunnel-Nordportal in Tecknau, Herbst 1912.
 2 Das Tunnel-Nordportal in Tecknau ist vollendet.
 3 Arbeiten beim Aushub des Staffeleinschnitts in Gelterkinden, 1913.
 4 Benzinbetriebene Lokomotive, wie sie auf der Tunnelbaustelle Nord zum Einsatz kam.
 5 Vor dem vollendetem Südportal in Tripolis, 1914.
 6 Durchschlag im Sohlstollen am 10. Juli 1914.
 7 Schalungsring (Lehrtrommel) für die Ausbetonierung des Schachtes.
 8 Besichtigung beim Südportal Tripolis. Bekannte Personen: 3. von links Julius Berger, 4. von links Ingenieur E. Wiesmann, 5. von links Bauleiter Fritz Kolberg.

9 Messen der Tunnelachse mit dem Theodoliten.
 10 Vollständiger Einbau der Kalotte – der Vorarbeiter richtet die Achse aus.
 11 Betonmischmaschine beim Tunnel-Nordportal. Das Material kam direkt von oben aus dem Steinbruch und wurde in der Steinmühle zerkleinert, 1914.
 12 «Glück auf! Willkommen zum Durchschlagsfeste». Transparent im Tunnel beim Nordportal.
 13 Aufnahme während der Festrede von Oberingenieur Fritz Kolberg in Tecknau.
 14 Die Vorgesetzten und Arbeiter auf der Nordseite posieren für ein Erinnerungsbild der Feier.

